



MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

FRÜHZEITIGES ERKENNEN EINER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Regionale Vernetzung

Christine Tschumi

24. März 2026

Agenda

16.00-16.15 Begrüssung und Aktuelles

Thema:

Frühzeitige Erkennung einer Kindeswohlgefährdung

16.15-16.45 **Input** zu Begriffen und Einführung in die Einschätzungshilfen
Christine Tschumi, MVB

16.45-17.15 **Workshop**

17.15-17.45 **Vernetzungspause**

17.45-18.25 **Input** zur Risikoeinschätzung und weiteren Angeboten und **Fragen**
Christine Tschumi, MVB

18.25-18.30 Verabschiedung



Umfassender Kindesschutz

Früherkennung

- ▶ Alle Fachpersonen, die mit Kindern und (werdenden) Eltern arbeiten
- ▶ Kein expliziter Beratungsauftrag im Kindesschutz
- ▶ Hebammen, Kitaleitende und weitere Kinderbetreuung, Leitungen der Entlastungsdienste und Hausbesuchsprogramme, u.a.

Einvernehmlicher Kindesschutz

- ▶ Sozialdienste
- ▶ Beratungsauftrag im einvernehmlichen Kindesschutz
Erziehungsberatung, Mütter- und Väterberatung u.a.

Behördlicher Kindesschutz

- ▶ Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB



Fachberatung für Fachpersonen und Betroffene:
Erziehungsberatung, Mütter- und Väterberatung,
Kindesschutzgruppe Inselspital, KESB, Sozialdienst u.a.

Warum Früherkennung

- ▶ Kindeswohlgefährdung entwickelt sich oft schleichend
- ▶ Frühbereich ist besonders betroffen und gleichzeitig auch besonders sensibel
- ▶ Frühe Wahrnehmung = frühe Hilfe (≠ sofortige Meldung)
- ▶ Gesetzlicher Auftrag (Meldepflicht und –recht)

Begriffsklärung

Kindeswohl

- ▶ Unbestimmter Rechtsbegriff
- ▶ Kindeswohl ist der Inbegriff aller begünstigenden Lebensumstände, um dem Kind zu einer gesunden Entwicklung zu verhelfen.
- ▶ Kann im konkreten Fall immer nur individuell bestimmt werden.

Kindeswohlgefährdung

- ▶ Eine Gefährdung des Kindeswohls besteht, wenn die Grundbedürfnisse und Grundrechte des Kindes nicht erfüllt sind.
- ▶ Gefährdungsformen: Vernachlässigung, körperlicher Gewalt, psychischer Gewalt, sexueller Gewalt
- ▶ Kind kann sich nicht seinen Potentialen entsprechend entfalten.

Angebote Kanton Bern

Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen

Kostenlose Unterstützungsangebote für Fachpersonen im Frühbereich ohne spezifischen **im Auftrag des Kantonalen Jugendamtes**

- ▶ Einschätzungshilfen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen
- ▶ Fachspezifische Beratung und Coaching im Kinderschutz
- ▶ Schulungen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen im Frühbereich
- ▶ Newsletter mit Fachinformationen und Praxisimpulsen



Angebote Kanton Bern

Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen

Kostenlose Unterstützungsangebote für Fachpersonen im Frühbereich ohne spezifischen **im Auftrag des Kantonalen Jugendamtes**

- ▶ **Einschätzungshilfen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen**
- ▶ Fachspezifische Beratung und Coaching im Kinderschutz
- ▶ Schulungen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen im Frühbereich
- ▶ Newsletter mit Fachinformationen und Praxisimpulsen



Einschätzungshilfen

Für Fachpersonen im Frühbereich

▶ Aufbau:

- ▶ Akute Gefährdung = Notfall? (ja -> KESB)

Wenn akute Gefährdung ausgeschlossen:

- ▶ Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung
- ▶ Risikofaktoren
- ▶ Schutzfaktoren
- ▶ Risikoeinschätzung
- ▶ Weiteres Vorgehen anhand Entscheidbaum

Früherkennung von Kindeswohlgefährdung
im Frühbereich (0–5 Jahre)

Eine Arbeitshilfe für Fachpersonen

Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern
Kantonales Jugendamt



Einschätzungshilfen

Akute Kindeswohlgefährdung (Notfall)

Braucht das Kind sofort Hilfe?

- ▶ Leitfrage:
Inwiefern ist das Kind in der jetzigen Umgebung mindestens bis zum nächsten Kontakt vor einer erheblichen Gefährdung geschützt?
- ▶ Einschaltung KESB: ausserhalb Büroöffnungszeiten via Notfall Polizei 117

Zuständige KESB finden:



Akute Kindeswohlgefährdung (Notfall)

Folgende Anhaltspunkte¹ können darauf hindeuten, dass sofort gehandelt werden muss, um das Kind vor einer erheblichen Gefährdung zu schützen:

- Es bestehen deutliche Anhaltspunkte, dass das Kind zurzeit erheblich körperlich misshandelt oder sexuell ausgebeutet wird oder dass es in den nächsten Stunden oder Tagen dazu kommen wird.
- Es bestehen deutliche Anhaltspunkte, dass das Kind aufgrund einer Vernachlässigung zurzeit oder in den nächsten Stunden oder Tagen an Leib und Leben bedroht ist.
- Eine Betreuungsperson verweigert der Fachperson das Kind zu sehen oder der Aufenthaltsort des Kindes ist unbekannt oder es gibt Anhaltspunkte, dass das Kind in den nächsten Tagen an einen unbekanntem Ort gebracht wird.
- Eine Betreuungsperson verweigert dem Kind den Zutritt zur Wohnung/zum Haus.

Einschätzungshilfen

Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Beobachtbare Anhaltspunkte

- Hinweise auf bereits bestehende oder sich anbahnende Kindeswohlgefährdung?

Anhaltspunkte ³	ja
Körperliche Anhaltspunkte	
Chronische Unter- oder Fehlernährung und/oder auffälliges Unter-/ Übergewicht	<input type="checkbox"/>
Andauernd unversorgte Wunden oder nicht behandelte Krankheiten	<input type="checkbox"/>
Mangelhafte Hygiene (z.B. bei Zähnen, Windelbereich)	<input type="checkbox"/>
Hämatome oder Knochenbrüche, die auf Misshandlung hindeuten	<input type="checkbox"/>
Körperliche und motorische Entwicklungsverzögerungen	<input type="checkbox"/>
Kognitiv-emotionale Anhaltspunkte	
Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>
Sprach-, und Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>
Psychosomatische Beschwerden (z.B. chronische Bauchschmerzen ohne körperlichen Befund)	<input type="checkbox"/>
Essstörungen	<input type="checkbox"/>
Chronische Müdigkeit	<input type="checkbox"/>
Deutlich nicht dem Alter entsprechendes Einnässen oder Einkoten	<input type="checkbox"/>
Auffällige Ängstlichkeit, auffällige Niedergeschlagenheit	<input type="checkbox"/>
Auffälligkeiten in der Gefühlsregulation (z.B. ausgeprägte Impulsivität, Feindseligkeit) bzw. frühkindliche Regulationsstörungen	<input type="checkbox"/>
Soziale und verhaltensbezogene Anhaltspunkte	
Sehr häufiges Zuspätkommen in die Kita, im Kindergarten, in der Spielgruppe etc.	<input type="checkbox"/>
Häufiges Fernbleiben in der Kita, im Kindergarten, in der Spielgruppe etc.	<input type="checkbox"/>
Weglaufen von zu Hause, von der Kita etc.	<input type="checkbox"/>
Selbstschädigendes Verhalten	<input type="checkbox"/>
Sozialer Rückzug, Kind hat permanent Mühe, sich sozial in eine Gruppe zu integrieren	<input type="checkbox"/>
Hyperaktivität	<input type="checkbox"/>
Aggressives Verhalten, auffällig häufige Konflikte	<input type="checkbox"/>
Verbale oder nonverbale Äusserungen (bspw. im Spiel) bezüglich Erleben von Gewalt oder Vernachlässigung	<input type="checkbox"/>
Weitere Anhaltspunkte	
Gefährliche Wohnverhältnisse und/oder unzureichender Schutz vor Gefahren	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Aufsicht und Betreuung	<input type="checkbox"/>
Wiederholtes unangekündigtes Nichterscheinen zu Elterngesprächen oder Elternabenden (z.B. in der Kita)	<input type="checkbox"/>

Einschätzungshilfen

Risiko- und Schutzfaktoren

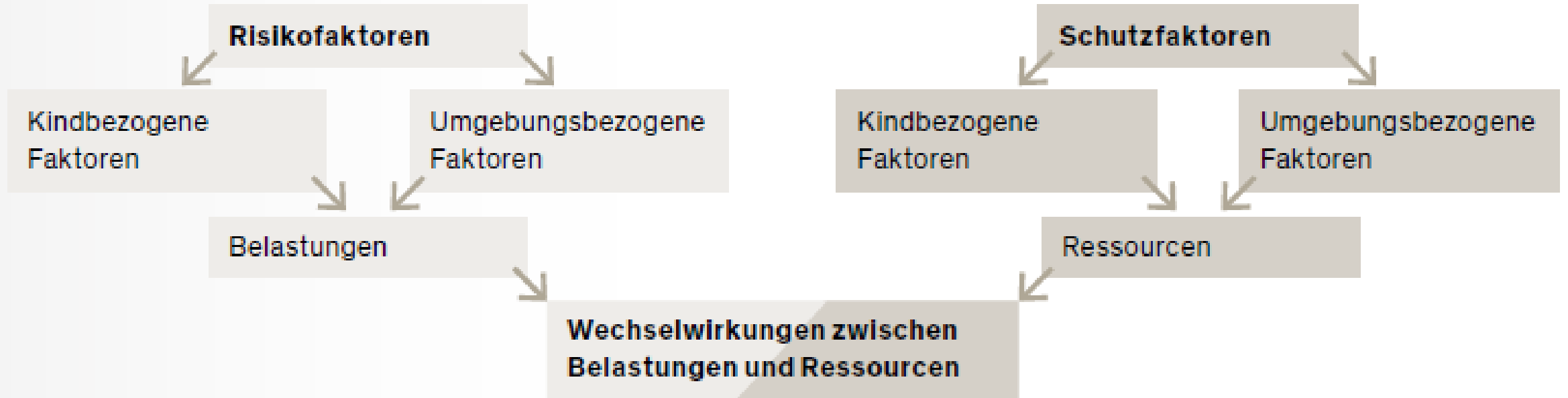
- ▶ Wissenschaftlich belegte Merkmale, welche die Wahrscheinlichkeit einer Kindeswohlgefährdung erhöhen.
- ▶ Wissenschaftlich belegte Merkmale, welche einen schützenden Effekt haben.

Risikofaktoren sind wissenschaftlich belegte Merkmale, die darauf hindeuten, dass die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Kindeswohlgefährdung erhöht ist. Die Risikoeinschätzung soll Fachleute im Frühbereich unterstützen, in einer konkreten Situation Klarheit bezüglich des weiteren Vorgehens zu erlangen.

Risikofaktoren ⁴	ja
1. Soziale Belastung der Eltern	
Hinweise auf schwere Konflikte oder Gewalt in der aktuellen Partnerschaft*	<input type="checkbox"/>
Bekannte psychische Störung der Mutter/des Vaters*	<input type="checkbox"/>
Hinweise auf Alkoholprobleme/ Drogenkonsum bei Mutter oder Vater*	<input type="checkbox"/>
Misshandlungs- Missbrauchs- oder Vernachlässigungserfahrung der Mutter oder des Vaters in der Kindheit	<input type="checkbox"/>
Frühere Meldung an eine KESB oder früheres Gefährdungsereignis	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Notlage	<input type="checkbox"/>
Soziale/sprachliche Isolation (wenig Unterstützung von anderen Personen)	<input type="checkbox"/>
Alter der Mutter ≤ 18 Jahre zum Zeitpunkt der Geburt	<input type="checkbox"/>
Mehr als ein zu versorgendes Kind bei einem Alter der Mutter ≤ 20	<input type="checkbox"/>
Unerwünschte Schwangerschaft	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehend	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
2. Fehlende pädiatrische Vorsorgeuntersuchungen des Kindes	
Fehlende pädiatrische Vorsorgeuntersuchungen des Kindes	<input type="checkbox"/>
3. Kind stellt deutlich erhöhte Fürsorgeanforderungen, die die Möglichkeit der Familie zu übersteigen drohen	
Mehrlinge	<input type="checkbox"/>
Chronische Erkrankung	<input type="checkbox"/>

Risiko- und Schutzfaktoren

1 Wechselwirkungen zwischen Risiko- und Schutzfaktoren



Hauri & Zingaro (2020)

Einschätzungshilfen

Risikoeinschätzung

- Einschätzung auf der Basis der erhobenen Anhaltspunkte sowie Risiko- und Schutzfaktoren.

5. Risikoeinschätzung⁷

Die Risikoeinschätzung erfolgt auf der Basis der erhobenen Anhaltspunkte und Risikofaktoren für eine Kindeswohlgefährdung. Berücksichtigen Sie bei der Einschätzung auch vorhandene Schutzfaktoren.

Einschätzung des Risikos

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Kindeswohlgefährdung für das Kind ein?

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr niedrig	niedrig	eher hoch	hoch	sehr hoch

Einschätzung der eigenen Sicherheit

Wie sicher fühlen Sie sich in der Einschätzung, ob eine Kindeswohlgefährdung (Misshandlung/Missbrauch/Vernachlässigung) vorliegt?

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr unsicher	unsicher	eher unsicher	sicher	sehr sicher

Bewertung

Aufgrund der Einschätzung des Risikos und der Sicherheit kann der Fall als grün, gelb, orange oder rot eingeordnet werden:

<input type="checkbox"/> Risiko <3 Sicherheit ≥ 4	<input type="checkbox"/> Risiko <3 Sicherheit < 4	<input type="checkbox"/> Risiko ≥3 Sicherheit < 4	<input type="checkbox"/> Risiko ≥3 Sicherheit ≥ 4
--	--	--	--

Gruppenarbeit

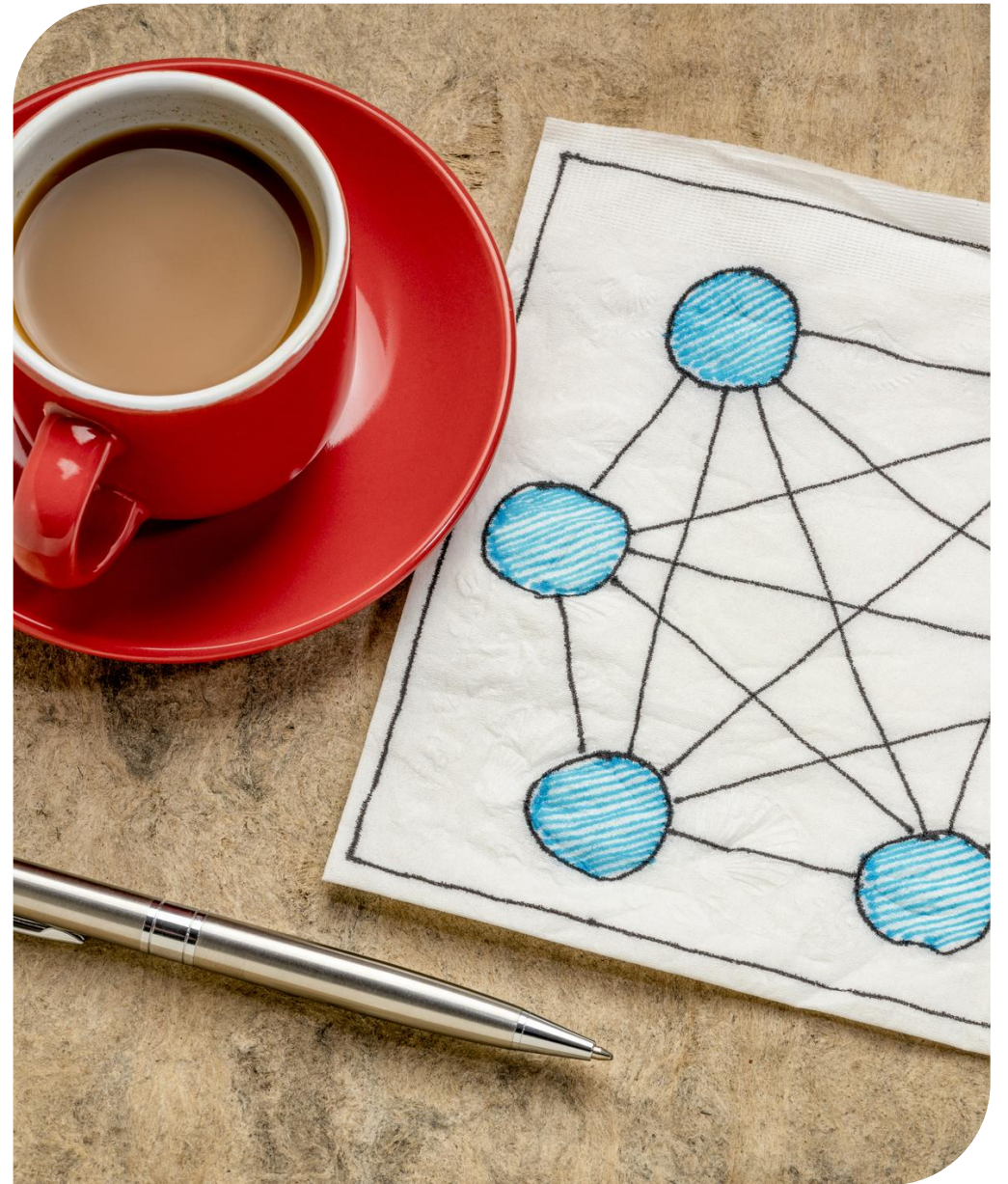
Ca. 30 Minuten

- ▶ Stellen Sie sich in der Gruppe kurz gegenseitig vor.
- ▶ Lesen Sie das Fallbeispiel.
- ▶ Erkennen Sie im Fallbeispiel **Anhaltspunkte** für eine mögliche Kindeswohlgefährdung von Elyas?
Falls ja, kreuzen Sie diese in Einschätzungshilfen an.
- ▶ Erkennen Sie im Fallbeispiel **Risiko- und Schutzfaktoren** für Elyas?
Falls ja, kreuzen Sie diese in den Einschätzungshilfen an.

- ▶ Bitte füllen Sie die Risikoeinschätzung noch nicht aus. Wir werden dies gemeinsam machen.



Vernetzungspause



Einschätzungshilfen

Risikoeinschätzung

- Einschätzung auf der Basis der erhobenen Anhaltspunkte sowie Risiko- und Schutzfaktoren.

5. Risikoeinschätzung⁷

Die Risikoeinschätzung erfolgt auf der Basis der erhobenen Anhaltspunkte und Risikofaktoren für eine Kindeswohlgefährdung. Berücksichtigen Sie bei der Einschätzung auch vorhandene Schutzfaktoren.

Einschätzung des Risikos

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Kindeswohlgefährdung für das Kind ein?

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr niedrig	niedrig	eher hoch	hoch	sehr hoch

Einschätzung der eigenen Sicherheit

Wie sicher fühlen Sie sich in der Einschätzung, ob eine Kindeswohlgefährdung (Misshandlung/Missbrauch/Vernachlässigung) vorliegt?

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr unsicher	unsicher	eher unsicher	sicher	sehr sicher

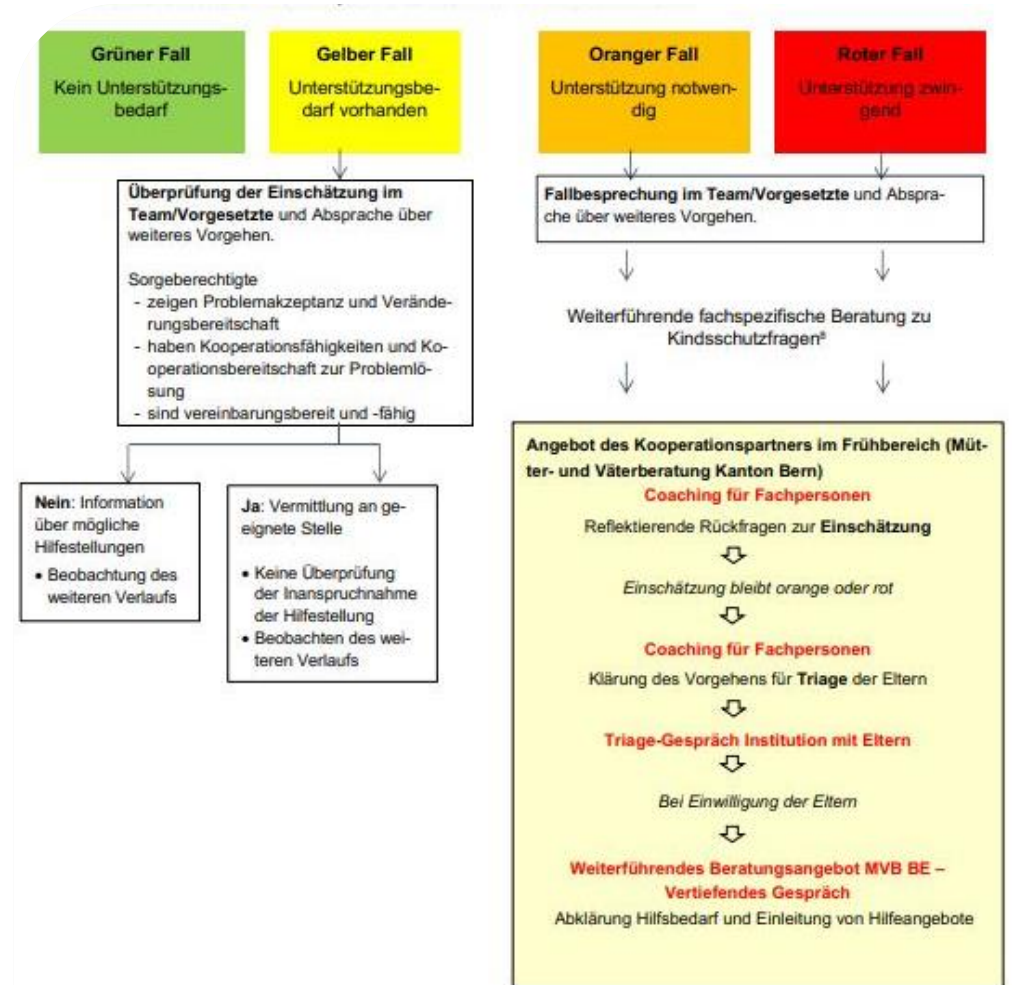
Bewertung

Aufgrund der Einschätzung des Risikos und der Sicherheit kann der Fall als grün, gelb, orange oder rot eingeordnet werden:

<input type="checkbox"/> Risiko <3 Sicherheit ≥ 4	<input type="checkbox"/> Risiko <3 Sicherheit < 4	<input type="checkbox"/> Risiko ≥3 Sicherheit < 4	<input type="checkbox"/> Risiko ≥3 Sicherheit ≥ 4
---	---	---	---

Weiteres Vorgehen

- ▶ **Entscheidbaum** (für Fachpersonen ohne expliziten Beratungsauftrag im Kinderschutz)
- ▶ **Ab Orange**
 - ▶ Fachspezifisches Coaching
 - ▶ Triage an Sozialdienst / MVB oder anderes weiterführendes Unterstützungsangebot
- ▶ Bei fehlender Kooperationsbereitschaft und/oder –fähigkeit **Meldung an KESB**
 - ▶ Information der Eltern (mit Ausnahmen) über Meldung und das weitere Vorgehen.
 - ▶ Video: Was passiert nach einer Gefährdungsmeldung



Hinweis roter Fall: Sofern **keine** Inanspruchnahme des Angebots der Mütter- und Väterberatung durch die Eltern erfolgt, Gefährdungsmeldung an die KESB durch die anfragende Institution aus dem Frühbereich (Formular: Meldung einer eventuellen Kindeswohlgefährdung unter www.kesb.dij.be.ch).

Angebote Kanton Bern

Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen

Kostenlose Unterstützungsangebote für Fachpersonen im Frühbereich ohne spezifischen **im Auftrag des Kantonalen Jugendamtes**

- ▶ Einschätzungshilfen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen
- ▶ **Fachspezifische Beratung/Coaching im Kinderschutz**
- ▶ Schulungen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen im Frühbereich
- ▶ Newsletter mit Fachinformationen und Praxisimpulsen





Coaching im Kindeschutz MVB

Angebot

- ▶ Im Auftrag des Kantonalen Jugendamtes durch die Mütter- und Väterberatung
- ▶ Für Fachpersonen im Frühbereich (0–5 Jahre) mit Auftrag zur **Früherkennung einer möglichen Kindeswohlgefährdung, ohne eigenen Beratungsauftrag** im Kinderschutz (z. B. Hebammen, Kitas, Spielgruppen, Tagesfamilien)
- ▶ Reflexion von Beobachtungen, Klärung von Unsicherheiten, Unterstützung beim weiteren Vorgehen
- ▶ Nicht geeignet für akute Situationen



Ablauf

- ▶ Nachricht mit Kontaktdaten und Erreichbarkeit auf Combox oder per Mail hinterlassen
- ▶ Rückruf durch eine Fachperson innerhalb 1 Arbeitstags
- ▶ Kostenloses anonymes, unverbindliches Coaching (meist telefonisch) innerhalb von 3 Arbeitstagen
- ▶  031 552 26 26
- ▶  kindeschutz@mvb-be.ch

Angebote Kanton Bern

Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen

Kostenlose Unterstützungsangebote für Fachpersonen im Frühbereich ohne spezifischen **im Auftrag des Kantonalen Jugendamtes**

- ▶ Einschätzungshilfen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen
- ▶ Fachspezifische Beratung/Coaching im Kinderschutz
- ▶ **Schulungen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen im Frühbereich**
- ▶ Newsletter mit Fachinformationen und Praxisimpulsen



Schulungen

Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen

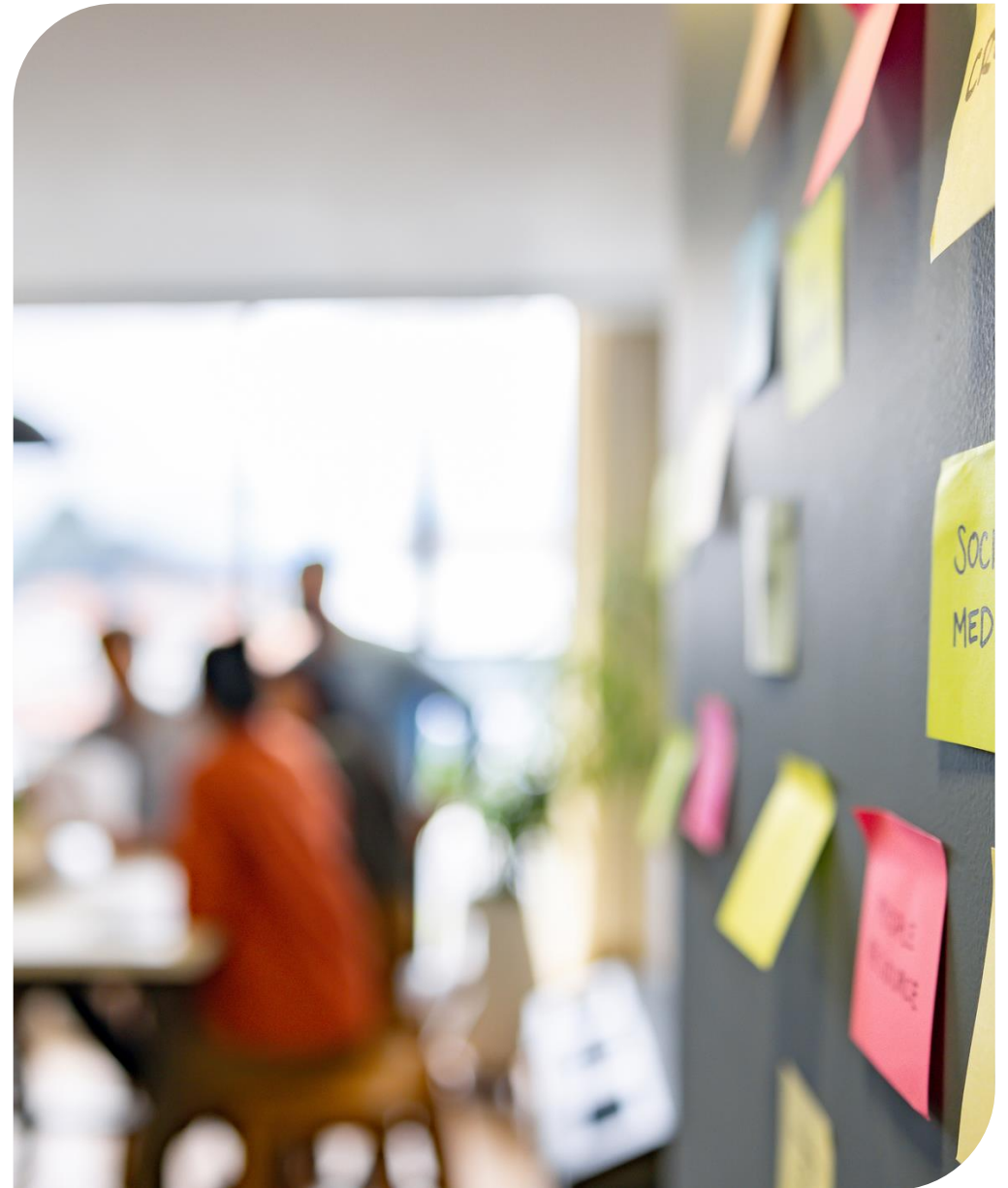
Ziel der Schulungen

- ▶ Sensibilisierung für Anzeichen möglicher Kindeswohlgefährdung
- ▶ Strukturierte Einschätzung von Risiko- und Schutzfaktoren
- ▶ Handlungssicherheit im beruflichen Alltag
- ▶ Sicherheit in Gesprächen mit Eltern und im weiteren Vorgehen

- ▶ Zielgruppenspezifisch
- ▶ Übersicht und Anmeldung



- ▶ Kontakt bei Fragen: kindesschutz@mvb-be.ch



Newsletter

- ▶ Sensibilisiert bleiben für die Früherkennung
- ▶ 3x jährlich Newsletter
- ▶ Fokusthema im Bereich der Früherkennung im Frühbereich
- ▶ Aktuelle Informationen
- ▶ Informationen zu Schulungen und Unterstützungsangeboten vom Kanton Bern
- ▶ 1x pro Jahr Updates aus der regionalen Vernetzung

Anmeldung

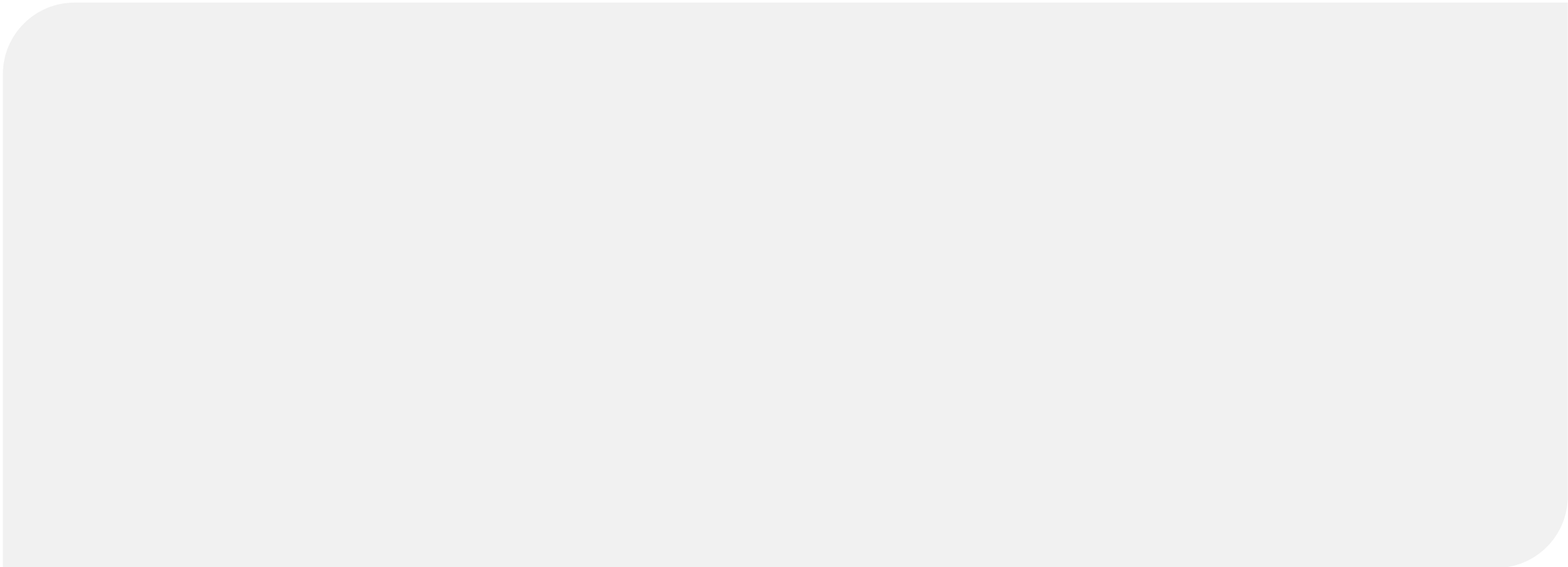


Take-home

- ▶ Früherkennung beginnt mit dem Wahrnehmen
- ▶ Instrumente geben Sicherheit
- ▶ Vernetzung ist zentral

Fragen und Austausch





**MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN**